

Zeitschrift: Action : Zivilschutz, Bevölkerungsschutz, Kulturgüterschutz = Protection civile, protection de la population, protection des biens culturels = Protezione civile, protezione della popolazione, protezione dei beni culturali

Herausgeber: Schweizerischer Zivilschutzverband

Band: 54 (2007)

Heft: 3-4

Artikel: Eindrückliche Präsentation : wertvolle Debatten

Autor: Münger, Hans Jünger

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-370544>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 02.05.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



FOTOS: H. HOFER

BEA-SONDERSCHAU ZIVILSCHUTZ

Eindrückliche Präsentation – wertvolle Debatten

JM. An der Berner Frühjahrsmesse BEA stellte sich der Zivilschutz vom 27. April bis 6. Mai mit seinen Aufgaben und Leistungen auf eindruckliche Weise der Öffentlichkeit vor.

Die gut besuchte Sonderschau zeigte den Zivilschutz als wichtigen Pfeiler der fünf Bevölkerungsschutz-Partnerorganisationen. Auf 600 Quadratmetern Ausstellungsfläche liess ein Schadenplatz erahnen, welche Aufgaben nach einem zerstörerischen Natur-

ereignis auf den Zivilschutz warten. Anhand von Vorführungen und Darstellungen wurden diese Aufgaben denn auch dem Publikum leicht verständlich nahegebracht (siehe auch *action* 2/2007).

Im «Forum» stellten sich jeden Tag zwei oder mehr bekannte Persönlichkeiten den teilweise erfrischend kritischen Fragen des Publikums und eines Moderators. Unter der Leitung von Michael Grossenbacher («Bagnetello») diskutierten am 29. April, dem Zivilschutztag, Bundesrat Samuel Schmid, Regierungsrat Hans-Jürg Käser, Nationalrat Boris

Banga, Nationalrat Walter Donzé, Grossrat Gerhard Baumgartner, Gemeindepräsidentin Annelise Vaucher, BABS-Direktor Willi Scholl sowie BSM-Geschäftsleiter Markus Aeschlimann.

Zur Sprache kamen vor allem Themen wie die Akzeptanz des Zivilschutzes (Stichwort: «Beobachter»-Verriss), die Zusammenarbeit mit den Partnerorganisationen, die Einsätze für die Gemeinschaft und die von verschiedener Seite als ungenügend gerügte persönliche Ausrüstung der Schutzdienstleistenden. □



FOTO: H. J. MÜNGER

FOTO: M. A. HERZIG

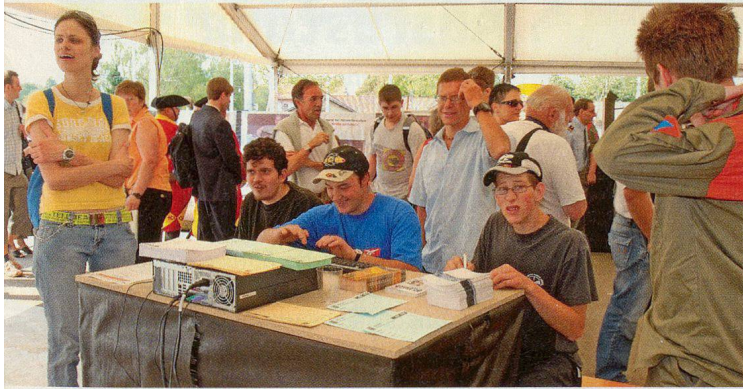
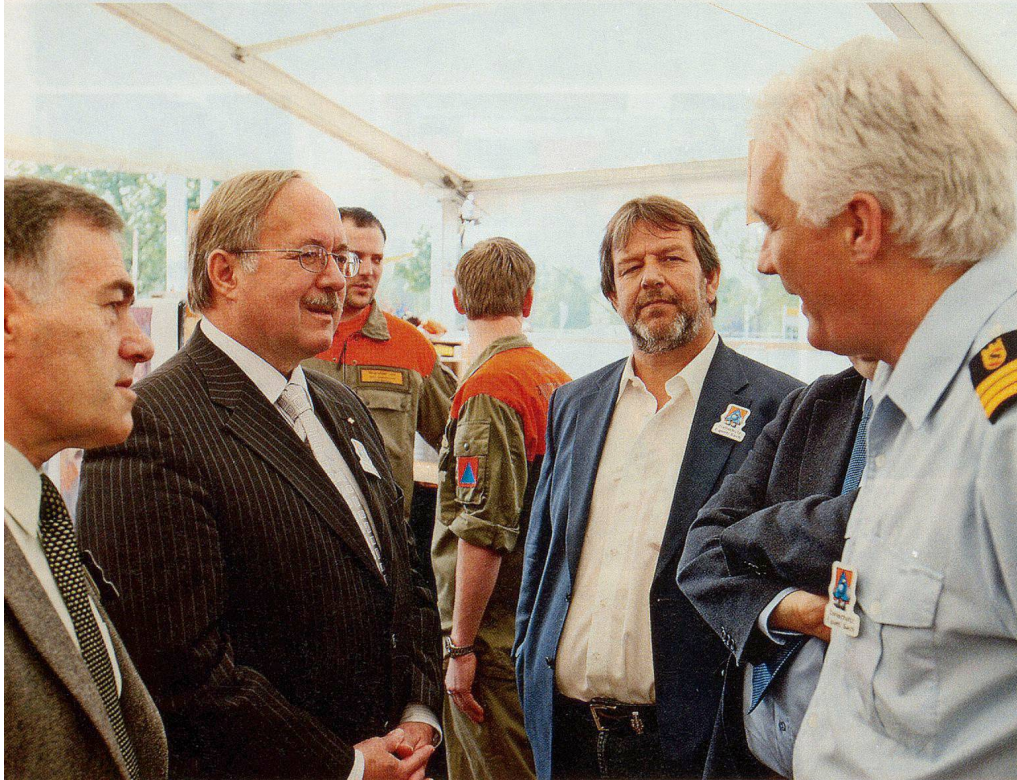


FOTO: M. A. HERZIG



Persönliche Ausrüstung

ti. Diskutiert wurde am Zivilschutztag vom 29. April 2007 unter anderem die Frage der Ungleichheit in der persönlichen Ausrüstung zwischen Armee und Zivilschutz.

Katastropheneinsätze des Zivilschutzes gibt es nicht nur im Sommer! Zur persönlichen Ausrüstung des Zivilschützers gehört heute *keine* warme Winterbekleidung und *kein* geeignetes Schuhwerk (Stiefel, stabile Schuhe). Jeder muss mit seinem eigenen Schuhwerk – geeignet oder nicht geeignet – in den Katastropheneinsatz gehen!

Offene Fragen: Sollte die persönliche Ausrüstung der Zivilschutzangehörigen nicht an die Bedürfnisse des Einsatzes angepasst werden und einheitlich sein? Wäre hier nicht die Zusammenarbeit mit der Armee sinnvoll?

